

Vertragsgestaltung in der KTP

Ziele:

Kenntnisse über die **Elemente** eines **Betreuungsvertrags**
Verständnis für die **Bedeutung** klarer **Vereinbarungen**

Aufgaben:

Gruppenarbeit: Erarbeitung der **wesentlichen Bestandteile** eines **Betreuungsvertrags**.

Was muss geregelt werden? (z.B. Betreuungszeiten, Vergütung, Urlaubsregelungen)

Rollenspiel: Simulation von **Vertragsverhandlungen** zwischen Kindertagespflegeperson und Eltern.

Analyseaufgabe: **Vergleich** verschiedener **Musterbetreuungsverträge**.

Welche Stärken und Schwächen haben die verschiedenen Vertragsentwürfe?

Betreuungsvertrag

zw. **Eltern** u. einer **Betreuungseinrichtung** (z.B. Kindertagesstätte, Tagesmutter) od. einer **KTPP** regelt die **Rechte** u. **Pflichten beider Parteien**.

Obwohl sich d. **genauem Inhalte** je nach Bundesland, Stadt od. Einrichtung unterscheiden können, gibt es **grundlegende Elemente**, die in d. meisten Betreuungsverträgen enthalten sind:

1. Angaben zu d. Vertragsparteien

Namen u.

Adressen d. **Eltern** bzw. **Sorgeberechtigten** u. d.

Betreuungseinrichtung od. d. **KTP/P**.

2. Angaben z. Kind

Name,

Geburtsdatum u.

Wohnort d. Kindes.

3. Betreuungszeiten

Startdatum d. Betreuung,

Wochentage u. **Tageszeiten**, zu denen d. Betreuung stattfindet,

Regelungen zu **Bring-** u. **Abholzeiten**.

4. Leistungen d. Betreuungseinrichtung

Beschreibung d. **pädagogischen Leistungen**,

Informationen zu

Mahlzeiten,

Schlafenszeiten,

Bildungsangeboten etc.

5. Kosten d. Betreuung

Höhe des **Betreuungsentgelts**,

Fälligkeit und

Zahlungsweise der Betreuungskosten,

Regelungen zu **Zusatzkosten**

(z.B. für Ausflüge, besondere Aktivitäten).

6. Krankheit u. Medikamentengabe

Vorgehen bei **Krankheit** des Kindes,

Regelungen zur **Medikamentengabe**.

7. Urlaubs- u. Schließzeiten

Regelungen zu **Urlaubszeiten** d. **Betreuungseinrichtung** od. d. **KTPP**,

Ersatzbetreuung / **Regelung** bei **Krankheit** der **KTPP**.

Regelungen zu **Urlaubsansprüchen** der Eltern.

8. Kündigungsfristen u. -bedingungen

Fristen u.

Bedingungen f. eine **ordentliche Kündigung** durch **beide Parteien**,

Regelungen f. **außerordentliche Kündigungen**.

9. Datenschutz u. Schweigepflicht

Umgang mit **persönlichen Daten**

d. Kindes u.

d. Familie,

Einhaltung d. **Schweigepflicht** durch d. **Betreuungseinrichtung** od. **KTPP**.

10. Haftung u. Versicherung

Haftungsfragen bei **Unfällen** od. **Schäden**,

Informationen zu **erforderlichen Versicherungen**

(z.B. **Unfallversicherung** f. d. Kind, **Haftpflichtversicherung** Eltern).

11. Sonstige Vereinbarungen

Individuelle **Abreden**,
z.B. zu **Ernährung**,
Schlafgewohnheiten,
besonderen **Förderbedarfen**.

12. Unterschriften

Unterschriften d. Eltern bzw. Sorgeberechtigten u.

d. Betreuungseinrichtung od. KTPP

als Bestätigung der Vereinbarung.

*Es ist wichtig, dass d. **Betreuungsvertrag sorgfältig durchgelesen u. verstanden** wird,
bevor er unterschrieben wird.*

*Bei **Unklarheiten** od. **speziellen Anforderungen** sollten diese vor Vertragsabschluss geklärt werden.*

Vertretungsregelung in d. KTP Anspruch d. Eltern SGB VIII §23 Abs. 4

Für Eltern ist eine **Vertretungsregelung** in der KTP wichtig. Sie muss **verlässlich** und gut **organisiert** sein.

Gemäß § 23 Abs. 4 SGB VIII haben Eltern Anspruch auf eine anderweitige Betreuungsmöglichkeit, d. d. Träger d. öff. Jugendhilfe (JA) sicherzustellen hat. [LINK](#) z. PDF (www.dji.de/aktionsprogramm-kindertagespflege.de)

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie d. KTPP sich auf d. Vertretungsfall einstellen kann.

Zunächst einmal muss sie klären, für wie viele der von ihr betreuten Kinder im Zweifelsfall eine Vertretung benötigt wird. Möglicherweise können die **Sorgeberechtigten selbst** für eine Betreuung ihres Kindes in Ausnahmefällen eintreten und sind an einer Vertretungsregelung nicht interessiert.

Sodann ist beim **zuständigen Jugendamt** nachzufragen, wie von dort aus die **Vertretung gemäß § 23 Abs. 4 SGB VIII** gehandhabt wird. Sofern dort kein eigenes Vertretungskonzept besteht, bieten sich folgende Möglichkeiten:

* Möglich ist, dass eine Tagespflegeperson ausschließlich für Vertretungen bereitsteht.

Diese kann dann mit mehreren Tagespflegepersonen kooperieren u. deren Vertretung im Urlaubs- od. Krankheitsfall übernehmen.

* Oder **mehrere Tagespflegepersonen**, z. B. fünf, **schließen sich zu einem "Vertretungsteam" zusammen.**

Voraussetzung hier ist, dass die teilnehmenden Tagespflegepersonen jeweils maximal 4 gleichzeitig anwesende Kinder betreuen, so dass bei einem Ausfall eines Teammitglieds d. anderen vier d. Kinder auf die übrigen vier Tagespflegestellen aufteilen können. .

* Eine weitere Möglichkeit bietet die **Kooperation** mit einer **Kita**.

Der Vorteil ist, dass hier die Kindergruppe insgesamt zwar nicht in den gewohnten Räumlichkeiten, aber in der gewohnten Konstellation zusammen bleibt.

Kennenlernen der Vertretungskraft

Wichtig ist, dass die Kinder und Eltern **die Vertretungskraft bereits vorher kennengelernt** haben.

Tagespflegeperson, Vertretungsperson und die Tageskinder sollten sich regelmäßig - auch bei der Vertretung zu Hause treffen, um den Kindern das Kennenlernen der Räumlichkeiten zu ermöglichen.

Dies verhindert Eingewöhnungsschwierigkeiten der Kinder bei Ausfall der Tagespflegeperson im Krankheitsfall.

Den abgebenden Eltern sollte die Vertretungsperson vorher vorgestellt werden, um Vertrauen zu schaffen.

Regelung der Bezahlung

Die Tagespflegeperson muss mit Eltern und Vertretungskraft Absprachen hinsichtlich der Bezahlung im Vertretungsfall treffen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die **Kommunen** teilweise bei Ausfall der Tagespflegeperson **keine Leistungen mehr gewähren**; eine **Doppelbezahlung** von Tagespflegeperson und Vertretungskraft ist in den meisten Fällen **nicht vorgesehen**.

Umgang mit Konflikten u. Beschwerden

Ziele:

Strategien für den Umgang mit Konflikten und Beschwerden

Kenntnisse über **rechtliche Aspekte** bei Konflikten

Aufgaben:

Workshop:

Methoden der Konfliktlösung und Mediation. **Wie kann eine KTPP Konflikte konstruktiv lösen?**

Fallanalyse:

Bearbeitung von **realen** oder **fiktiven Beschwerdefällen** und Entwicklung von **Lösungsansätzen**.

Reflexion:

Persönliche Reflexion über den **Umgang mit schwierigen Situationen** und **rechtliche Konsequenzen**.

Fallanalyse: Beschwerdefälle in der Kindertagespflege

Fall 1: Unregelmäßige Betreuungszeiten

Situation:

Die Eltern von Max beschwerten sich, dass die Betreuungszeiten bei der Kindertagespflegeperson Frau Schmidt sehr unregelmäßig sind. Manchmal müssen sie Max früher abholen oder können ihn später bringen, ohne dass dies vorher abgesprochen wurde.

Lösungsansatz:

Frau Schmidt sollte mit den Eltern ein Gespräch führen, um die Betreuungszeiten klar zu definieren und schriftlich festzuhalten.

Bei Bedarf kann ein flexibleres Betreuungsmodell vereinbart werden, das den Bedürfnissen beider Seiten gerecht wird.

Zudem sollte Frau Schmidt einen Plan B für Notfälle entwickeln, um die Betreuung sicherzustellen.

Fallanalyse: Beschwerdefälle in der Kindertagespflege**Fall 2: Mangelnde Kommunikation über die Entwicklung des Kindes****Situation:**

Herr und Frau Müller fühlen sich nicht ausreichend über die Entwicklung und das Verhalten ihres Kindes Anna in der Kindertagespflege informiert.

Lösungsansatz:

Es sollte ein regelmäßiger Austausch, z.B. in Form von Entwicklungsgesprächen, zwischen der Kindertagespflegeperson und den Eltern etabliert werden.

Frau Müller könnte zudem ein Tagebuch führen, in dem besondere Vorkommnisse und Fortschritte von Anna notiert werden, das den Eltern regelmäßig zur Einsicht gegeben wird.

Fallanalyse: Beschwerdefälle in der Kindertagespflege**Fall 3: Konflikte zwischen betreuten Kindern****Situation:**

Die Eltern von Jonas beschwerten sich, dass ihr Sohn oft von einem anderen Kind in der Kindertagespflege gebissen wird.

Sie fordern, dass die Kindertagespflegeperson sofort einschreitet.

Lösungsansatz:

Die Kindertagespflegeperson sollte eine Beobachtungsphase einleiten, um die Situation genauer zu analysieren und gegebenenfalls mit pädagogischen Maßnahmen einzugreifen.

Zudem ist es wichtig, mit allen beteiligten Eltern zu sprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die das Wohl aller Kinder sicherstellen.

Fallanalyse: Beschwerdefälle in der Kindertagespflege**Fall 4: Unzufriedenheit mit der Ernährung****Situation:**

Die Eltern von Lea sind unzufrieden mit der Qualität und Vielfalt der Mahlzeiten, die in der Kindertagespflege angeboten werden.

Sie wünschen sich gesündere Optionen.

Lösungsansatz:

Die KTPP könnte eine Umfrage unter den Eltern durchführen, um Präferenzen und spezielle Ernährungswünsche zu ermitteln.

Basierend darauf kann der Speiseplan angepasst werden.

Zudem könnte ein Elternabend zum Thema "Gesunde Ernährung in der Kindertagespflege" organisiert werden, um Transparenz zu schaffen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Fallanalyse: Beschwerdefälle in der Kindertagespflege**Fall 5: Beschwerde über mangelnde Hygiene****Situation:**

Mehrere Eltern beschwerten sich über mangelnde Hygiene in den Räumlichkeiten der Kindertagespflegeperson Frau Becker.

Sie machen sich Sorgen um die Gesundheit ihrer Kinder.

Lösungsansatz:

Frau Becker sollte eine gründliche Reinigung der Räumlichkeiten vornehmen und einen Hygieneplan erstellen, der sicherstellt, dass regelmäßige Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zudem könnte sie einen Informationsabend für Eltern veranstalten, um den Hygieneplan vorzustellen und Vertrauen wiederherzustellen.

Diese Beispiele zeigen, dass bei Beschwerden in der Kindertagespflege eine offene Kommunikation und die Bereitschaft, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, entscheidend sind.